

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 50.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 50.

Montag, 2. März 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der halbjähr. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Feilspaltzeile 43 mm Breite Kopfszeile 18 Pfg. (Volatpreis 12 Pfg.) Zeitrubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Freibank Seerhausen.

Dienstag, den 3. März, von nachmittags 4 Uhr an, kommt frisches Rindfleisch,
Flund 40 St., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Weida.

Morgen Dienstag von nachmittags 5—7 Uhr Fortsetzung des Rindfleischverkaufs.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 2. März 1914.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 3. März 1914 nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss, betreffend die Verschließung und Bebauung des Flurstücks Nr. 854 Ecke Georgplatz und Poststraße. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Aufstellung von Untersuchungen des Wassers der einzelnen Wasserwerksbrunnen auf ihren Eisengehalt, Aufstellung einer Enteisungs-Veruchsanlage und Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 3000 Mk. hierzu. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Uebernahme der Südstraße in städtische Verwaltung. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Verpachtung der Flurstücke Nr. 786, 787 und 788 des Flurbuchs an das Rgl. Art.-Regiment Nr. 32, die Herstellung einer Einkriedigung an den Straßenrändern dieser Flurstücke und Verwilligung der Kosten an 632,66 Mk. Mittelungen. Nichtöffentliche Sitzung.

— Herr Kassierer Jugurd Graupner konnte gestern sein 25 jähriges Jubiläum als kaufmännischer Angestellter bei der Firma Gustav Schütze, Waimorwerth Riesa, feiern. Zu Ehren des allseitig geschätzten Jubilars fand ein Festessen im Kreise der Herren Chefs, der Beamten- und Werkmeisterchaft statt. Außerdem wurden ihm von den Inhabern der Firma, der Beamtenschaft usw. mancherlei Ehrentugenden durch zahlreiche Geschenke und Glückwünsche zuteil.

— Wir wollen nicht unterlassen, alle Einwohner Riesa und Umgegend, Hausbesitzer und Mieter, Damen und Herren nochmals auf den Vortrag aufmerksam zu machen, den der Hausbesitzerverein heute abend 7/9 Uhr im Gesellschaftshaus veranstaltet über „Die Beheizung unserer Wohnräume“.

— In der am gestrigen Sonntag im Hotel Kropftrink abgehaltenen General-Versammlung des Baum- und Dienenzuchtvereins, die erfreulicherweise sehr gut besucht war, hielt Herr Stadtgärtner Ringel einen Vortrag über das Ueberreife alter Obstbäume. Er betonte, daß in vielen älteren Obstgärten noch genügend Bäume vorhanden sind, die nicht tragen, die alljährlich von Krankheiten und tierischen Schmarotzern heimgeführt werden. Solche Bäume sollten nicht der Uge zum Opfer fallen, sondern dessen Kronen sollten mit einer Sorte umgepflanzt werden, die den besonderen Boden und Witterungsverhältnissen angepaßt sind. Solch ein umgepflanzter Baum wächst viel schneller und bringt viel frühere und höhere Erträge, als ein an seine Stelle geleiteter junger Baum. An einigen Handzeichnungen erläuterte der Redner die Vorbereitung des umgepflanzten Baumes. Eingehend wurden die verschiedenen Veredelungsarten besprochen, ebenso zu welcher Zeit diese am besten vorgenommen werden können. Ferner wurden Winkeln für den Reiferschnitt gegeben. Auch die weitere Behandlung des veredelten Baumes, in den nun folgenden Jahren wurden anschaulich geschildert. In der den Vortrag folgenden Debatte, beantwortet Herr Stadtgärtner Ringel alle an ihn gestellten Fragen in sachlicher und klarer Weise. An der Lebhaftigkeit der Aussprache erlahmte man, mit welcher eingehendem Interesse die Mitglieder dem Vortrage gefolgt waren und daß es ein wirklich dankbares Thema war, das sich der Redner gestellt hatte. Von den dann folgenden Vereinsangelegenheiten wäre noch erwähnenswert, daß die nächste Versammlung am 29. März stattfindet und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig, wie alljährlich, die Verlosung stattfindet. Es erhält hierbei ein jedes Mitglied einen Gewinn, z. B. Honig, Bäume, Rosen- oder Beerensträucher. Dieses ist wohl auch der Grund, daß dem Verein im vergangenen Jahre erfreulicherweise circa 20 Mitglieder zugezogen sind. Auch zu dieser Versammlung steht wieder ein interessanter Vortrag bevor; es ist ein Redner vom Vienenwitzer Kreisverein des Königl. Reiches Sachsens gewonnen worden. Im Hinblick auf den geringen Beitrag, jährlich 1,50 Mark, wäre es wohl zu wünschen, daß dem Verein auch im neuen Geschäftsjahre wieder eine Anzahl neuer Mitglieder zugeführt werde, der Verein wird bestrebt sein, seinen Mitgliedern

auf allen Gebieten der Baum- und Dienenzucht Belehrungen und nützliche Winkeln zu bieten. R. v. L.

— Der Einladung des „Vereins für Kunstpflege Riesa-Gröbba“, der Literatur und Kunst in den Dienst ethischer Kultur stellen will, hatten eine ansehnliche Zahl Vereinsmitglieder und Gäste Folge geleistet, sodaß fast aller verfügbare Raum des freundlichen Saales der Elberrasse besetzt war. „Gans Sach“, der Nierenberger Meister, sollte zu uns Modernen reden; er tat es in den zwei Fastnachtspielen „Der fahrende Schüler im Paradies“ und dem „Räuberbrüden“, deren drolliger, zuweilen herber Humor und Witz durch die Darsteller gut, zum Teil vollendet zum Ausdruck kam. Meisterhaft im Mienenspiel und in der Vertonung wurden nach einer Verlosung von 90 wertvollen Schwarz- und Wundtuchen eine Anzahl Wieder zur Laute geboten, die rauschenden Beifall auslösten und in Verbindung mit einigen kleineren Darbietungen die Kunstgemeinde bis nach Mitternacht in angenehmer Stimmung zusammenhielten.

— Durch das schöne Frühlingswetter angelockt, hat sich auch im hiesigen Ruderklub das sportliche Leben sehr früh geregelt. Von einigen Mitgliedern wurden gestern zwei Boote ins Wasser gebracht und die erste diesjährige Ausfahrt unternommen, die zur vollsten Befriedigung der Beteiligten verlief.

— Der Konzeptionierte Sächsische Schifferverein hielt Sonnabend vormittag im Hotel Drei Raben in Dresden seine 69. ordentliche Hauptversammlung ab, die einen außerordentlich starken Besuch aufwies. Der Jahres- und Kasernenbericht wurden einstimmig genehmigt und Schönmeyer Direktor Gleiß ohne Debatte entlastet. Mit ehrenden Worten gedachte sodann nach Aufnahme einiger neuer Mitglieder der Vorsitzende einer Reihe von Herren, die seit 25 Jahren treue Mitglieder des Vereins sind. Die schon in früheren Jahren beschlossene Satzungsänderung, die dahin geht, daß künftig die jährliche Ueberweisung von 50 Mk. an die über 7139 Nr. 69 Pfg. verfügbare Unterstützungskasse fortfallen soll, wurde endgültig gutgeheißen. Es folgte die Ueberreichung von Ehrenurkunden an 16 Angestellte, die als Kapitäne, Maschinen-, Steuerleute, Zimmermann, Bootsmann und Bademeister mehr als 25 Jahre ununterbrochen im Dienste einer Firma gestanden haben, darunter befanden sich: Kapitän Schreiber (Sohlitz bei Riesa), Steuermann Böhmig (Mühlberg a. E.) und Bruch- und Bademeister Gante (Zehren). Bezüglich der im Entwurf vorliegenden Verordnung betreffend den Beschäftigungsnachweis für Schiffsführer und Maschinenführer wurde beschlossen, sie einer besonderen Kommission zu überweisen. Vom Verein Sächsischer Holzindustrieller war bei der Königl. Wasserbaudirektion ein Antrag eingegangen, zu veranlassen, daß die Dampfer bei Vorüberfahrt an stillliegenden Flößen ihre Fahrt auf halbe Kraft mäßigen müßten. Der Verein sprach sich gegen den Erlaß einer solchen Bestimmung aus, weil erfahrungsgemäß von den Dampfern schon die nötige Vorsicht im eigenen Interesse beobachtet würde und die Holzindustriellen, die die Elbe als Lagerplätze für ihre Flöße denigten, auch die Gefahren auf sich nehmen müßten, die sich aus dieser Art der Holzlagerung ergeben. Ueberdies würde in einer solchen Bestimmung eine weitgehende Beschränkung des Dampferbetriebs überhaupt liegen. Den entgegengesetzten Standpunkt der Holzindustriellen vertraten Alfred Grumbt in Firma Ernst Grumbt und Gering (Königsstein).

— Der regelmäßige Schiffsahrtsbetrieb ist ab 1. März von den Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft, Osterr. Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbschiffahrt, Aktiengesellschaft, aufgenommen worden.

— Der an der Linie Glauchan—Böhmitz—Gera gelegene Bahnhof Ronneburg erhält künftig die nähere Bezeichnung „Ronneburg (Sachl.-Nittenburg)“.

— Der alte Schifferglaube, daß im dem Monat, dessen 1. Tag ein Sonntag ist, Hochwasser eintritt, hat für den Februar zugezogen. Zwar ist von einem eigent-

lichen Hochwasser nicht die Rede, aber 120 bis 140 cm über Null gibt auch schon eine stattliche Wasserfläche, wie das Aussehen des Stromes beweist. Da der 1. März wieder auf einen Sonntag gefallen ist, darf man in diesem Monat auch mit Hochwasser rechnen. Ueberraschend wäre das nicht, da der Monat März in der Regel die Frühjahrshochwasser bringt.

— Die am 27. Februar vorgenommene Festsetzung des Wahlergebnisses im 4. Wahlbezirk für die Wahlen zum Landeskulturrat, umfassend die Amtshauptmannschaften Großenhain, Dresden-N. und Stadtgebiet Dresden, ergab von 1483 abgegebenen Stimmen für Herrn Gustav Meißner R. Lommach, Biskowitz, 1459 Stimmen; 24 Stimmen waren zerplittert. Herr Lommach ist somit gewählt.

— Gröbba. In der gestrigen Nacht brach in der Kalkbude am Neubau der Zeugwarenfabrik der Großhandels-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine, vermutlich durch Selbstentzündung Feuer aus. Der Brand wurde von Beamten der Firma mit Unterstützung der Ortsfeuerwehr und der Fabrikfeuerwehr der Firma Heine & Co., gelöscht.

— Dresden. Die bevorstehende Wahl des Vorsitzenden der Dresdner Ortskrankenkasse beschäftigt jetzt alle nationalgesinnten Kreise, insbesondere aber die nationalen Arbeiter- und Angestellten-Organisationen. Diese haben jetzt in einer großen Versammlung ihre Stellung dahin festgelegt, daß es hinsichtlich der Wiederwahl des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Frähdorf zum Vorsitzenden der Dresdner Ortskrankenkasse zu keinem Kompromiß der Arbeitgeber und der Versicherten, wonach der Sozialdemokrat Frähdorf mehrere Jahre als Kassenvorsitzender gewählt werden soll, kommen dürfe. — Nach hartem Kampfe ist nunmehr das Ende der auch im Auslande sehr bekannten Bilschen Naturheilanstalt in Köhlitzendroba bei Dresden gekommen. Bekanntlich war durch den Dresdner Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Deutler mehrfach auf die äußerst bedenklichen Erscheinungen im Bilschen Sanatorium aufmerksam gemacht worden. Tuberkulose und Syphiliskranke wurden, so behauptete Oberbürgermeister Deutler, alle nach einer Methode behandelt. Gesunde und Kranke sahen zusammen an einem Tische, speisten aus demselben Geschirre und badeten im selben Bad. Die Oberbehörde ordnete auf Grund dieser Enthüllungen eine eingehende Untersuchung an, die tatsächlich arge Mißstände ans Licht förderte. Dem Vorker dieser Anstalt wurde darauf die Konzession entzogen. Er suchte dem drohenden Unheil dadurch zu entgehen, daß er schleunigst seine Anstalt unter ärztliche Leitung stellte und Sanitätsrat Dr. Bilsinger mit der Führung derselben beauftragte. Die Behörden nahmen aber hierauf keine Rücksicht. Gegen die Konzessionsentziehung hatte Bils Revision eingelegt, die jedoch jetzt vom obersten Gerichtshof als unbegründet verworfen wurde. Die Bilsche Heilanstalt hat damit aufgehört zu existieren. Sie darf nicht weiter betrieben werden. Den Unternehmern bedeutet das zwar eine Niederlage, diese sind aber infolge ihrer riesenhaften Reklame und des unglaublichen Erfolges ihrer weiterverbreiteten Bilscher über das Naturheilverfahren zu schwerelichen Deuten, zu mehrfachen Millionen geworden und sie haben fast mühelos Riesengewinne einstreichen können.

— Dresden. Wie wir hören, ist gegen die Veranstalter des Karnevalsfestzuges in Dresden, den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs und die Kunstliebenden, bei der Königl. Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet worden, und zwar auf Grund des Paragraphen 184 des Str.-G.-B. betr. unzüchtige Darstellungen. Es handelt sich um die Gruppe „Universität Dresden“, „Geburtenrückgang“ und „Fleischbeschau“, die als unzüchtig und öffentliches Vergernis erregend bezeichnet werden. Die Stadtverordneten, die 2000 Mark für den Karnevalsfestzug bewilligt haben, werden sich ebenfalls mit der Angelegenheit beschäftigen.

— Dresden. Zur Willkürstiftung des im Jahre 1851 in Guben geborenen und 1913 in Berlin gestorbenen Dr. jur. Karl Edwin Schließ wird dem Cubener

Hallo! ■ Im Reiche des Mikado (Deutscher Herold). ■ Täglich Konzert. Eintritt frei.